



# Was reden die denn da?

Hurenkinder und Begriffe wie Schusterjunge, Schweizerdegen und viele mehr waren früher in Setzerei und Druckerei fester Bestandteil der Kommunikation. Eine eigene Sprache, die heute keiner mehr versteht, der nicht selbst lange am Setzkasten gestanden hat.

Claude Bürki erinnert sich



Claude Bürki ist Kommunikationsberater sowie Publizist und – wie sollte es bei diesem Thema anders sein – gelernter Bleisetter.

..... Faktor: «Jawoll. Er hat dir was zu sagen, es geht um deinen Gautschbrief.» Krauter: «Hör mal zu, du Cornute! Bevor du gegautscht wirst, muss ich noch etwas glatten Satz mit dir reden. Hier, du Satzklempner und Zwiebelischkrämer (zeigt auf eine ausgebundene Kolumne im Satzschiff): In meiner Offizin dulde ich keine Huren- noch Waisenkinder noch Schusterjungen. Und der Setzkasten – ein reiner Fischhaufen! Das gibt Spiesse, hast wohl mit Käserinde ausgeschlossen, was? Unser Maschinenmeister, er ist übrigens ein Schweizerdegen, reisst dir deinen Fliegenkopf ab! Mit dem Postulieren wird nichts!» Da antwortet der Cornut: «Dieses Maschinenfutter habe ich nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, Fahnen auf 20 Cicero Zeilenbreite. Der Maschinenmeister soll nicht so tun, der macht doch eh nur wieder eine Negerzeitung daraus.» Prinzipal: «Schluss da! Ich haue dir den Winkelhaken um die Hasenöhrchen! Nicht mal einen Furz kriegst du fehlerfrei hin! Dem Burschenfaktor werde ich auch noch den Marsch blasen und das Collegium informieren!» Zum Glück kommt bald der Eiserne Kollege, der macht dann jeden Dreck viel besser.»

Nun könnte man das Spielchen noch weitertreiben und wahre oder unwahre Geschichten mit all den anderen Fachbegriffen der Druckersprache verzieren. Doch die Erklärungen der Begriffe sind ohnehin schon ausführlicher als die kleine Anekdote. Also schnell zur «Nomenklatur» der Druckersprache.

## Was meinen die denn da?

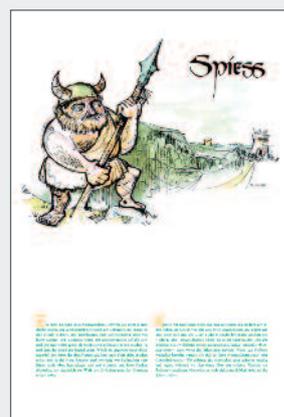
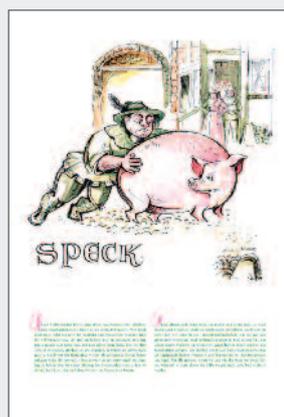
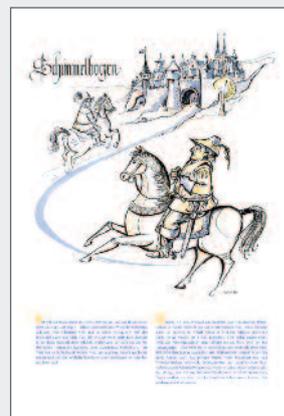
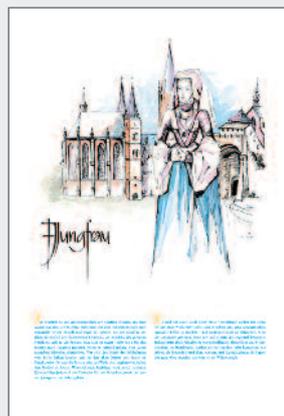
**Faktor:** Leiter der Setzerei. **Gasse(n):** Raum zwischen den Satzregalen, der in der Regel recht eng bemessen war. **Cornut:** Alte Definition: «Cornut heißt bey den Buchdruckern ein Lehrling, der zwar losgesprochen worden», aber noch kein Geselle ist. **Gegautschter Geselle:** Nach erfolgreichem Lehrabschluss wird der Lehrling gegautscht und erhält seine Wassertaufe Ad Posteriora. **Gurkenhobel:** Klapprige Druckmaschine. **Krauter:** Prinzipal bezie-

ungsweise Inhaber der Druckerei. **Gautschbrief:** Ist die in den allermeisten Fällen die humorvoll abgefasste urkundliche Bestätigung des Gautschens. «Packt an, Gesellen, laßt seynen Corpus Posteriorum fallen auf diesen nasen Schwamm, biß trieffend beide Ballen ...» **Glatter Satz:** Fortlaufender, auf Blockformat ausgerichteter Text, zum Beispiel Buchseiten. **Satzklempner:** Abschätzig für Setzer. **Zwiebelischkrämer:** Unordentlicher Setzer. «Zwiebelisch» steht für falsche Schrifttypen in einem Setzkasten, die in der Regel erst im Korrekturabzug entdeckt wurden. **Ausgebundene Kolumne:** Bevor der Satz in die Presse gelangte, wurde er jeweils mit einer Schnur festgemacht = ausgebundene. **Satzschiff:** Tablett zur Ablage von gesetzten Zeilen. **Offizin:** Vornehme Bezeichnung für eine Druckerei. **Hurenkinder, Waisenkinder, Schusterjungen:** Schlusszeile am Kopf einer Seite beziehungsweise Anfangszeile am Schluss einer Seite. **Fischhaufen:** Ansammlung von Zwiebelischen, das heisst falschen Typen, die aussortiert werden mussten. **Spiesse/spiessen:** Mitdruckendes Blindmaterial. Schlecht ausgeführte ausgeschlossene Zeilen etc. Solche Satzarbeiten hatten zur Folge, dass die Zwischenräume, das nichtdruckende Material, durch die Bewegung der Druckmaschine nach oben getrieben wurden und mitdruckten. **Ausschliessen:** Im Winkelhaken auf Zeilenbreite austreiben oder Zeilen mit Blindmaterial füllen. **Maschinenmeister:** Drucker. **Schweizerdegen:** Berufsmann, der Setzer und Drucker ist. **Fliegenkopf:** Auf dem Kopf stehende Type. **Postulieren:** Beendigung des Lehrlingsstandes. **Maschinenfutter:** Druckarbeit, die in die Schnellpresse kommt. **Fahnen:** Gemeint ist nicht der wehende Odem, der gehabten Alkoholgenuss verkündet, sondern der Korrekturabzug von noch nicht zu Seiten geformten Druckzeilen. **Cicero:** Typographische Masseinheit (1 Cicero = 12 Punkt = 4,512 mm). **Negerzeitung:** zu kräftiger Druckfarbenauftrag, der zum Schmierigen neigt. **Winkelhaken:** Arbeitsmittel des Setzers im Bleisatz. Im Winkelhaken werden die einzelnen Lettern zu Zeilen aufgereiht. **Hasenöhrchen:** Anführungsstriche in alten Schriften. **Furz:** Leicht zu fertigende Satzarbeit. **Burschenfaktor:** Der für die Lehrbuben zuständige Faktor. **Collegium:** Vereinigungen der Buchdrucker-Zunft. **Eiserner Kollege:** Setzmaschine. Gemeint waren die um 1885 erstmals auftauchenden Linotype-Zeilengießmaschinen des Deutschen Ottmar Mergenthaler. **Dreck:** Schwierige oder besondere Druckarbeit mit komplizierten Inhalten.



# DIE DRUCKERSPRACHE

DAS IDEALE GESCHENK FÜR JÜNGER UND ÄLTERE  
DER SCHWARZEN KUNST



Der Zyklus enthält zwölf Begriffe der Druckersprache wie Aushängebogen, Ausschlachten, Blockade, Cicero, Hochzeit, Jungfrau, Schimmelbogen, Schnellschuss, Schweizerdegen, Speck, Spieß und Zwiebelfisch. Die Zeichnungen stammen von Carlfritz Nicolay. Jedes Blatt im Format 30 x 42 cm.

Einzel zu beziehen für 15,00 € je Blatt oder alle 12 Blätter im Set für 150,00 € plus Versandkosten.



arcus design & verlag oHG | Ahornweg 20 | D-56814 Fankel/Mosel | Telefon: 0 26 71 - 38 36 | Telefax: 0 26 71 - 38 50